

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1914. Nr. 445.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 207.

Wegpreis für Halle und Quartier 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Druck-Verlag: Sächsische Zeitung, Halle (Saale), Markt 100. — Druck-Verlag: Sächsische Zeitung, Halle (Saale), Markt 100. — Druck-Verlag: Sächsische Zeitung, Halle (Saale), Markt 100.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsstelligen Solonette oder deren Raum für Halle und den Umkreis 20 Pfennig, außerhalb 30 Pfennig. — Bekanntmachung im Geschäftsbereich der Halle (Saale) und bei allen sonstigen Anzeigengebühren.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Fernruf 8108 u. 8109; Redaktionsfernruf 8110.

Mittwoch, 23. September 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Fernruf Amtsurfür Nr. 1280. Preis und Verlag von Otto Ehrlich, Halle (Saale).

Die Riesen Schlacht.

Unsere günstige Kriegslage in Frankreich. — Paris vor Arbeiterunruhen? — Die schweren Verluste der Russen bei Lemberg. — Die Kriegslage in Galizien. — Hindenburg kommt! — Der „tapferer“ Zar. — Italien an unserer Seite? — Der Aufstand in Ägypten. — Keine Offensive gegen Deutsch-Südwest? — In Tjingtau. — Ueber 300 000 Gefangene und mehr als 2000 Geschütze.

Beweise.

Nach mir draußen im Felde tobt der Kampf; er spielt sich auch in der Presse ab. Wohl stolz können wir es allerdings sagen, daß er seit dem Kriegsbeginn in der deutschen Presse nicht mehr als Bruderkrieg Deutsch gegen Deutsche zu finden ist, wie das im Frieden wohl der Fall war.

Die deutsche Presse ist einzig gegen das Ausland. Hier ist für sie der Kampf um so schwerer. Aber ist für unsere Presse die Möglichkeit gegeben, mit ihren Nachrichten so auf und so schnell in das Ausland zu gelangen, wie für die feindliche, noch hat sie auf die neutrale Presse einen derartigen Einfluß wie unsere Gegner. Dadurch kommt es, daß die schweren Anklagen, die wir wegen der zahlreichen Neutralitätsverletzungen wie wegen der sonstigen vielfachen Übertretungen des Völkerrechts in der Kriegführung gegen unsere Gegner zu erheben haben, dort, wo es uns auf ihr Bekanntwerden am meisten ankommt, nämlich bei den Neutralen, keine genügende Verbreitung finden. Wenn unsere Ausführungen aber doch einmal irgendwo Aufnahme erlangen, dann sind unsere Gegner sofort mit ähnlichen Gegenbehauptungen bei der Hand, die sie mit der größten Frechheit vorbringen. Wir sind ja nun natürlich von der Wichtigkeit unserer An- und Ausführungen überzeugt. Aber können wir das selbe von den Neutralen verlangen? Befinden sie sich nicht in der Lage des Richters, dem zwei Parteien ihre entgegengesetzten Behauptungen vortragen? Wenn wird der recht gehen? Doch demjenigen, der die besten Beweise für seine Behauptungen vorbringt. Was sind aber die Beweismittel?

„Durch zweier Zeugen Mund
Wird allerdings die Wahrheit fund“
so hat Goethe in poetischer Form die alte gebräuchliche Beweisweise des gemeinen Rechts wiedergegeben, daß die übereinstimmende Aussage zweier kluglicher Zeugen einen vollen Beweis liefert für eine bestrittene Behauptung. Wir haben aber für unsere Behauptungen noch viel mehr Beweismittel; es muß nur der richtige Gebrauch davon gemacht werden.

So a. B. hat neulich in Kriegsberichten gefunden, daß die bei unseren Veldherren befindlichen fremden Militärbevollmächtigten der neutralen Staaten in Romang die Maschinen zur Herstellung der Dum-Dum-Geschosse beschäftigt, auch dort und bei gefangenen Soldaten die vollen Pakete mit dem französischen Aufdruck und der Jahreszahl 1914 gesehen und von diesen Soldaten die Erklärung entgegengenommen hätten, daß diese Geschosse ihnen behördlich geliefert worden sind. Diese Militärbevollmächtigten werden sich sicher nicht weigern, ihre Wahrnehmung in einem Protokoll zu bestätigen. Ebenso hat ein englischer gefangener Offizier bestätigt, daß solche Geschosse, die bei englischen Soldaten gefunden sind, diesen als Kriegsausrüstung geliefert sind. Wenn solche Protokolle in den neutralen Ländern — in die Sprache des betreffenden Landes übersetzt — mit einigen dieser Patrone besetzt durch unsere Gelehrten den Vertretern der Presse und dann auch der Öffentlichkeit vorgelegt würden, dann wäre damit ein Beweis geführt, wie ihn unsere Gegner nicht zu liefern imstande wären.

Wir haben aber auch noch andere „klassische“ Zeugen bei unseren Feinden, das sind die fremden Zeitungsberechtigten. Auch diese werden das, was sie an völkerrechtswidrigen Verfassungen unserer Gegner bemerkt haben, als Zeugen gewiß gern bekunden. Es muß nur eben, wie vorher vorgeschlagen, von diesen Aussagen Gebrauch gemacht werden.

Gegen eine der feindlichen Anklagen, nämlich die, daß die Gefangenen, insbesondere auch die verwundeten, bei uns schlecht behandelt würden, haben wir die allerbesten Zeugen in diesen Gefangenen selbst. Können sie die Erlaubnis gegeben werden, in die Heimat zu schreiben und Mitteilungen über ihr Befinden zu machen. Natürlich müssen diese Briefe vor der Absendung gelesen werden, damit durch sie keine militärisch gefährlichen Nachrichten zu unseren Feinden gelangen. Alle Briefe sind voll von Lobeserhebungen über die gute Behandlung, die ihnen zuteil geworden ist. Diese

Briefe sollten auch wie die oben erwähnten Zeugenaussagen bei den Neutralen verbreitet werden.

Diese Briefe sollten aber auch so schnell wie möglich an ihre Adressen befördert werden. Hiergegen sollen Bedenken erhoben sein. Wir würden sie für unberechtigt halten. Militärisch wichtige Nachrichten können offen mitgeteilt werden, da Schriftstücke, die solche enthalten, natürlich nicht zum Abgang gelangen. Es ist auch ausgeschlossen, daß in verarbeiteter Schrift irgend welche wichtigen Mitteilungen gemacht werden. Einmal ist es nicht so leicht, in solcher Schrift sich auszudrücken, dann gehört dazu eine vorherige genaue Verlesung, und schließlich sehen die Gefangenen, namentlich die Verwundeten, gar nichts militärisch Wichtiges. Es soll aber auch die Post die Beförderung dieser Briefe als unmöglich abgelehnt haben. Das halten wir für ausgeschlossen. Ein solches Urteilsurteil wird sich die Post nicht ausgesprochen haben, das würde ja alles, was ihr in den letzten Wochen vorgefallen ist, weit über treffen. Sollte es aber wirklich geschehen sein, so müßte die Vermittlung unserer Vertreter in der Schweiz, Italien, Dänemark angestrebt werden. Denn im Interesse unserer Landsleute, die — als Soldaten oder Zivilpersonen — im Auslande festgehalten werden, ist es dringend erwünscht, daß die gute Behandlung, die die feindlichen Gefangenen und Verwundeten bei uns erfahren, nicht nur bei den Neutralen, sondern auch bei den Völkern und der Bevölkerung in Feindesland möglichst weit und schnell bekannt gemacht werden, weil dieses Bekanntwerden sicher auch zu einer besseren Behandlung unserer Landsleute beitragen wird. Darum so schnell wie möglich!

Fort mit den Briefen!

Aber auch andere Beweismittel sind noch vorhanden. So befinden sich a. B. hier in Halle zwei französische Militärärzte, die demnach in ihre Heimat zurückkehren. Sie werden gewiß gern ihre durch Augenschein festgestellten und zu Protokoll bestätigten, daß die feindlichen Verwundeten hier sehr gut behandelt, zum Teil — was von unserer Bevölkerung nicht gerade angenehm empfunden wird — besser untergebracht werden als unsere eigenen. — Wenn man sucht, findet man also immer noch mehr Beweise für unsere Behauptungen. Nur müssen sie richtig, namentlich auch durch unsere Diplomatie, verwertet werden. Dann werden wir nicht nur im Kampfe auf dem Schlachtfelde, sondern auch im Streit vor dem unparteiischen neutralen Richter obliegen. W. S.

Unsere günstige Kriegslage in Frankreich.

Die Nachrichten aus dem deutschen großen Hauptquartier erfahren nach in Zürich eintreffenden Nachrichten erhebliche Ergänzungen.

Die Tatsache steht fest, daß die Angriffslust der Franzosen völlig geschwunden ist. Wo die Franzosen fast förmlich vorgegangen sind, sind sie nunmehr gänzlich zusammengebrochen. Die Deutschen haben aus gut verstandenen Stellungen jeden Angriff zurückgewiesen. Die französischen Verluste sind ungemein groß. Nunmehr ist die deutsche Armee auf dem Vormarsch begriffen. 2 1/2 französische Armeekorps sind bereits vollständig geschlagen. Die deutschen Truppen besetzen die Gebiete zwischen der Maas und der Oise vollständig. Die französische Armee ist in der Mitte in vollem Rückzuge. Der rechte deutsche Flügel drängt die französische Heerarmee immer mehr nach Süden. Der nun wird erfolgreich beschaffen. Die deutschen Belagerungsmörser erzielen große Erfolge.

Diese Meldung erzählt eine Bestätigung in folgenden Worten: Aus Paris wird nach Koblenz gemeldet: Oberst Roussel schreibt am 21. September in der „Liberté“:

Wir müssen uns nochmals abwarten verhalten und die Hoffnung auf einen günstigen Verlauf unserer Kämpfe bewahren. Das feindliche Heer nimmt eine derartig unvorteilhafte Stellung ein, daß diese ohne Beispiel in der Weltgeschichte ist. Die Deutschen kämpfen in einem ungeheuren Maßstab von ihrer Operationsbasis, mit der sie nur durch eine einzige Kommunikationslinie verbunden sind und dies noch einmal direkt. Die Schlacht an der Aisne wird unbedingt ein fürchterlicher Zusammenstoß werden. Man darf nicht vergessen, daß das deutsche Heer ein fürchterliches Kriegsinstrument ist.

Schließlich wird noch aus Rotterdam unter dem 21. September gemeldet: Die heute erschienenen Blätter enthalten kurze Berichte aus Paris nach den Mitteilungen der dortigen Zeitungen. Aus diesen Berichten geht mit Unzweifelhaftigkeit hervor, daß die deutschen Truppen sowohl am linken französischen Flügel als auch bei Reims wesentliche Teilerfolge erzielt haben, die noch fortzuschreiten. Die Pariser Blätter versehen ihre Meldungen mit Kommentaren. Allein trotz aller Erklärungsversuche können auch sie nicht darüber hinweg kommen, daß die Lage der Deutschen von Tag zu Tag besser zu werden beginnt. Die allgemeine Stimmung in Paris beginnt ziemlich niedergeschlagen zu werden. (Geniert vom Oberkommando in den Marken).

Das Heer-Bureau berichtet aus Paris: Ein französischer Hauptmann, der in den Kämpfen an der Aisne verwundet und in ein Lazarett in Paris gebracht wurde, erzählt über diese Kämpfe:

„In der Nacht vom 15. auf den 16. September machten die Deutschen furchtbare Anstrengungen, namentlich auf unserem linken Flügel, und die französischen und englischen Truppen mußten ihnen gegenüber Mut und alle Kräfte zusammennehmen, um dem schrecklichen

Sturmangriff der Deutschen

zu begegnen. Mehrmal wurden die Deutschen zurückgeschlagen und immer wieder erneuerten sie ihren Angriff, um unsere Reihen zu durchbrechen. Der Kampf, der bis Tagesanbruch währte, war der furchtbarste, den ich seit Beginn des Krieges gesehen. Ich muß sagen, die Deutschen taten alles, was sie konnten. Sie scheuten keine Opfer, und aus ihrer Todesverachtung konnte man sehen, daß sie beabsichtigten, zu siegen oder zu sterben. Am 16. blieb die Situation im wesentlichen unverändert, die Nacht vom 16. zum 17. September war fast ganz ruhig. Bei Tagesgrauen am 17. September begann der Kampf mit erneuter Kraft. In diesem Kampfe wurde ich verwundet.“

Wie der römischen „Tribuna“ aus Paris berichtet wird, dürfte die Schlacht noch einige Tage dauern. In den letzten Tagen ist die Kampfeszene und der Verlust auf beiden Seiten sehr groß gewesen. Die Deutschen hätten auf den Höhen Schanzgräben angelegt und diese durch Baumstämme, Baumwurzeln und Drahtgitter stark besetzt sein können. Außerdem hätten die Deutschen ihre Batterien, dank ihrer Geschicklichkeit und der Günstigkeit des Wetters, so zu verdecken vermocht, daß sie selbst bei einem Abstand von 2 Kilometern nicht wahrnehmbar seien. Die Franzosen und Engländer hätten häufig Frontangriffe machen müssen, die für sie verhängnisvoll gewesen seien.

Zur Offensive der deutschen Truppen im Westen schreibt die „W. M. B.“: Der Angriff ist für die Deutschen schwierig, denn es ist ein rein frontaler Kampf gegen eine mit allen Mitteln der Kunst und der Technik besetzte Feststellung. Die auf den Flügeln durch Befestigungen gesichert ist. (W. M. B.)

Im Reims.

Der „W. M.“ stellt fest, daß französische Geschütze bei der Stützbrücke von Reims aufgestellt genommen und zu Feuer begonnen haben, wodurch sie das Feuer der deutschen Artillerie auf sich und das ihnen als Bedienung dienende Gotteshaus lenken mußten. (W. M. B.)

Paris vor Arbeiterunruhen?

Der Mißerfolg der Deputation der Arbeiterkommission...

Die Einwohnerzahl von Paris.

Nach dem endgültigen Ergebnis der Pariser Volkszählung...

Wie deutsche Sanitätskolonnen in Frankreich behandelt wurden.

Raut „Völscher Nachrichten“ rühmten die dort durchgeführten deutschen Sanitätskolonnen...

Deutsche Bürger als Geiseln in Frankreich.

Wie der „Nigaro“ vom 2. September meldet, sind in Moulins 242 deutsche Geiseln...

Unstimmigkeiten bei der englischen Rekrutierung.

London, 22. Sept. „Daily Chronicle“ drückt Unzufriedenheit mit den Ergebnissen...

Drängt England der öffentlichen Wehrpflicht zu?

Paris, 22. Sept. Der „Aurore“ bringt einen Brief aus London...

Die Hereros im Aufstand gegen Deutsch-Südwest?

Nach Meldungen der „Nin. Jg.“ von der holländischen Grenze...

Die Hereros im Aufstand gegen Deutsch-Südwest?

Wie die englische Witterung meldet, hat ein aus Vuren, Engländern...

Keine Offensive gegen Deutsch-Südwest?

London, 22. Sept. Die „Times“ meldet aus Kapstadt...

In Szingtau.

Aus Peking wird gemeldet: Der zweite deutsche Legationssekretär...

Der Aufstand in Ägypten.

Aus Ägypten in Genf eingetroffene Personen erzählen...

Die österreichische Kriegslage in Galizien.

Das Wiener Blatt „Morgen“ veröffentlicht mit Genehmigung...

zurückgenommen, dessen natürliche Stärke die geringsten Veränderungen...

Rußlands Furcht vor Hindenburg.

Die Londoner „Daily Mail“ hat Nachrichten aus Petersburg...

Hindenburg und die Königsberger.

Der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung von Königsberg...

Curer Czeglény werden wir auf diesem Wege davon Kenntnis zu geben...

Der „tappere“ Jar.

Aus Petersburg wird gemeldet: Der Jar begibt sich in dieser Woche...

Die großen Verluste der Russen bei Lemberg.

Mit welcher ungeheuren Opfer die Russen die Einnahme von Lemberg...

An einem bestimmten Morgen wurde der kurze Befehl gegeben...

Sie wird also von russischer Seite ganz offen gegeben...

Ueber den österreichischen Rückmarsch bei Lemberg berichtet laut „A. Z.“...

Weshalb Unterchied zwischen 1870 und 1914? In dem deutsch-französischen...

Das glänzende Ergebnis der Kriegsanleihe.

Die wirtschaftliche Kraft des Deutschen Reiches ist freilich nicht ausschließlich...

Wochen später an den Geldmarkt heran; und was ungeduldet der Götterfährte...

Das Ergebnis der Kriegsanleihe will nicht allein wegen der Höhe...

Die wirtschaftliche Kraft des Deutschen Reiches ist freilich nicht ausschließlich...

Das glänzende Ergebnis der deutschen Kriegsanleihe macht in Wien tiefen Eindruck...

Kauft Gasfoks!

Nachdem das Reichs-Marineamt den im städt. Gaswerk ersaffenden Teer zur Erzeugung von Seifeln für die Marine im Interesse der Landesverteidigung mit Beschlag belegt hat, wird es zur nationalen Pflicht, die Teererzeugung durch weitestgehende Verwendung von Gasfoks zu fördern.

1 Ztr. Grob- od. Rußfoks kostet 1,20 Mfr.
1 Ztr. Schmiedefoks " 0,90 Mfr.
1 Ztr. Koksgrus " 0,40 Mfr.

ab Gaswerk zuzüglich 10 Pfg. für Zufahren und 5 Pfg. für Abtragen. Bei Abnahme von 500 Ztr. 10 Pfg. Ermäßigung.

Zu vorstehenden Tagespreisen ist städt. Gasfoks stets auch in kleinen Mengen erhältlich:

im städt. Gaswerk, Holzplatz 7,
 in den städtischen Koks Niederlagen
 bei **H. Proepper & Co.**, Deltischerstr. 82/87,
 „**Sachse & Müller**, Gorborscherstr. 1,
 „**Mehner & Müldener**, Merseburgerstr. 45,
 „**P. Heydenreich** in Nietleben.

Ferner kann städt. Gasfoks durch die Firmen:
G. Pauly, Thüringerstr. 16.
Glückauf-Stollenbau, verlängerte Königl.
Otto Just, Rudwigerstr. 45.
Ginf. Berlin, d. Hölzschneider, Gorborscherstr. 5.
Salzlicher Koksboi, Königl. 84.
 (4415)

Die Verwaltung der städt. Gas- und Wasserwerke.

Deutsches Erzeugnis!

Stollwerk „Gold“

Schokolade Kakao-Pulver

Tafeln: Tafeln: Tafeln 125 250 500 Gr. Tafeln
 25 50 100 50 1 2 3 4

Überall erhältlich

Deutsches Erzeugnis!

(4413)

Blumenzwiebeln
 (allerbeste holländische Ware)
 Hyazinthen für Töpfe, Gläser und Garten, Tulpen, Crocus, Narzissen, Tazetten, Schneeglöckchen, Seilla u. s. w.
 sind eingetroffen.
 Ausführliche Preislisten stehen zur Verfügung.
Max Krug, Samenhandlung, Talantstr. 3 (Hallemarkt), Fernruf 8062.

Kraftflug-Unternehmer,
 welche noch Arbeiten übernehmen, wollen uns ihre Bedingungen am besten an Unternehmern sofort einreichen.
Worbs, Eichfeld.
 Der Kreisamtschiff.

Nass- u. Trockentreber
 aus gedämmten Gerstenmalz, Mais u. Malzkeimen, mit bestem Futterwert als Futtermittel, das Fett und Schlenderte fürs Vieh, haben durch verarbeitete Dabration in größeren und kleinen Mengen preiswert noch abzugeben.
Mitteldeutsche Mälzfabrik, Halle a. D. 6.,
 Hainstr. 6, Ecke Buratstr. - Tel. 8368. (4417)

Wolfsenstein, d. 24. d. Mts.
 ab Sonntag wieder eine große Aus-
 wahl starker und leichterer
jung. Arbeitspferde,
 aus schwerer Arbeit kommend,
 tolle frische Kräfte und einige
 brave gute Wagenpferde bei
 uns zum Verkauf. (4419)

Halle a. S.,
Gebrüder Schwab.

Ein großer Transport
offenliegender Zuchtstüber,
 ca. 4 Zentner schwer, steht billig zum Verkauf. (4418)
Berthold Gotte, Deltischerstr. 6
 (Wieramp).
 Tel. 705.

Dienstag steht mir ein großer Transport
 frischmilchender als auch hochtragender
Kühe
 preiswert zum Verkauf.
H. Boyde, Breyna.
 Fernruf Nr. 42
 Amt Deltisch.

Eis aus städt. Leitungswasser
 empfiehlt Schlachthof Halle, Reitmiederstr. 42.
 Befellungen der Postkarte erbeten. (4011)

Stadttheater in Halle.
 Mittwoch, den 23. Sept. 1914:
 8. Vorst. im Abon. 4. Viertel.
 2. Festspielabend.
 Zum ersten Male.

Das Testament des Großen Kurfürsten.

Schauspiel in 5 Aufzügen von
 Guizot zu Putzig.
 Spielleitung:
 Oberregisseur Johannes Talow.
 Inszeniert: Oskar Gerder.

Personen:
 Friedrich III. Kurfürst von Brandenburg Paul Beder.
 Sophie Charlotte v. Hannover, seine Gattin Trude Landau.
 Dorothea v. Holstein, Witwe Kurfürst.
 Friedrich Wilhelm, seine Stiefmutter Else Schöffler.

Personen:
 Friedrich Wilhelm, sein Sohn Fritz Fehde.
 Margraf Friedrich Grete Bad.
 Margraf Christian Gretel Fehde.
 Louise Charlotte, Königin Hedwig.

Personen:
 Bräutigam Adolf, große Braut, Margraf Carl Wigl. v. Neuburg D. Liebemann.
 v. Dreffling, General. A. Friedrich.
 von Damm, General. A. Friedrich.
 Mittel d. Staatsrats H. Steinmann
 Graf Dohna, Kammerherr der Kurfürstin
 von Gramer, Hofmarschall d. Kurfürstin
 v. Großschütz, Hofdamen d. Kurfürstin
 Jacob Friedrich, Hofsekretär der Kurfürstin
 Dorothea C. Hammes.
 Graf Sternberg, österreichischer Gesandter
 v. Weber.
 Marquis de Brantelle, französischer Gesandter
 Kurt Slop.
 Bielhelm Staroff, polnischer Hofschaffner
 M. Stailovits.
 Eine Kammerfrau d. Kurfürstin
 Dorothea C. Janusynski
 Dienstdiener d. kaiserlichen Gesellschaft haben Gültigkeit.
 Rosenindium 7 1/2 Uhr. Anf. 8 Uhr.
 Ende 10 1/2 Uhr. (4411)

Donnerstag, d. 24. Sept. 1914:
 9. Vorst. im Abon. 1. Viertel.

Martha.

Oper in 4 Akten von Friedrich von Flotow.

Habids Kochschule.

Große Steinstraße 14,
 empfiehlt sich zur Erlernung der feinen und hübschen Küche: Baden und Einmachen.

Prof. Zanders (Hüttersche)

höch. Privatschule Halle a. S., Friedrichstr. 24.
 Sexta bis Untersekunda. Vorbereitung z. Einj.-Freiw.-Examen.
 Beaufsichtigung der Arbeitsstunden. Prospekt. Tel. 2686.

Weissnäh-Schule A. Richter, Rikhausstr. 13a.

Gründlicher, gewissenhafter Unterricht im Zuschneiden u. Nähen sämtlicher Wäsche.

Wald-Pädagogium Bad Berka i. Th.

Erziehungsschule nach Godesberger Art,
 kann dank seiner gesicherten Lage
auch während des Krieges geöffnet
 bleiben und beginnt am 21. September sein Herbstertial.

Pädagogium u. Alumnat Kurort Friedrichroda i. Thür.

VI-1. Gönzler-Bauher. Ferienkolonien. Kur- u. Erhol.-Bücherei.
 Kurortgebäude. Villa am Bad. Erhol.- u. Elternhaus u. Schule.
 4766. Prof. durch d. Direktor Oberlehrer u. Warrer a. D. Otto.

Sanatorium Friedrichroda

vormalig Geheimrat Dr. Kohe
 Moderner Neubau, 1911/12 vollendet, mit jedem Komfort versehenen Anspruchs Rechnung tragend. Erstkl. Kurerechnungen für das gesamte physikalisch-diätetische Heilverfahren. Prachtvolle ruhige Lage. * Mon großer Park. * Voller Jahresbetrieb. Prospekt dem Besteller zuzuschicken. Arzt Dr. med. Lippert-Kolb.
In vollem Betrieb

Obsthorden

dauerhaft gearbeitet von 1,95 an.
C. F. Ritter,
 Leipzigerstr. 90.
 Mitgl. des Rabatt-Spar-Ver.

H. Schnee Nachf., Dr. Stein

Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren. Zeitotagen.

Musgewürz

frisch gemahlen, offeriert
L. Büchner, Trotha.

Passage-Theater

Lichtspielhaus
 Halle an der Saale : : Leipzigerstr. 88.

Ab Dienstag, den 22. September er. Programm-Wchsel.

Die mit ausserordentlichem Beifall aufgenommene patriotische Vorführung

„Kriegsgetraut“

bleibt dem Programm beibehalten. Als neue Attraktion gelangt der nordische Kunstfilm, betitelt:

„Die Sünden der Väter“

dramatische Handlung in 2 Akten, sowie das sonstige interessante Programm zur Vorführung.
Beginn: 4 Uhr nachmittags.
 Die Direktion.

Den Eingang

sämtl. Neuheiten in Formen und Putzartikeln für die

Deutsche Herbstmode 1914

zeige ich ergebenst den Zeiten entsprechend nur hierdurch an.
Grosse Auswahl in eleganten Garnituren sowie einfachen, billigen Hüten zu niedrigst berechneten, festen Preisen.
 Bestellungen auf Änderungen mit vorhandenen Zutaten schnell, sorgfältig und preiswert.

Trauerhüte

in jeder Preislage stets grosses Lager.
Clara Leissner, Halle a. S., Lindenstr. 53,
 Ecke Merseburger- u. Königsstr.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute wurde uns ein
Töchterchen
 geboren.
O. Schreiber u. Frau
 geb. Henze.
 Z. 10. Husaren-Regiment. Stendal.
 (5145)

Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen
 zeige ich zugleich im Namen meines im Felde stehenden Mannes hierdurch an.
Lotte Gutknecht geb. Roediger.
 Roetsch b. Dabrun a. Elbe, am 20. Septbr. 1914.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend 1/9 Uhr entschlief sanft nach jahrelangen, mit grösster Geduld getragenen Leiden unser heissgeliebter einziger Sohn, unser guter Bruder und Schwager
Max Nette
 im eben vollendeten 28. Lebensjahre.
 Rittergut Trinum bei Cöthen in Anhalt,
 den 21. September 1914.
Max Nette, Amstrot.
Atty Nette geb. He B.
Frieda Strandes geb. Nette.
Atty Coqui geb. Nette.
Adolf Strandes, Domäne Merzien
 Oberleutn. d. R. z. Z. im Felde.
Georg Coqui, Konsul, Hamburg.
 Die Beerdigung findet Donnerstag, den 24. Septbr., 3 1/2 Uhr nachmittags von der Kirche aus statt.
 Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt. (5144)

Max Nette

im eben vollendeten 28. Lebensjahre.
 Rittergut Trinum bei Cöthen in Anhalt,
 den 21. September 1914.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend 1/9 Uhr entschlief sanft nach jahrelangen, mit grösster Geduld getragenen Leiden unser heissgeliebter einziger Sohn, unser guter Bruder und Schwager
Max Nette
 im eben vollendeten 28. Lebensjahre.
 Rittergut Trinum bei Cöthen in Anhalt,
 den 21. September 1914.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend 1/9 Uhr entschlief sanft nach jahrelangen, mit grösster Geduld getragenen Leiden unser heissgeliebter einziger Sohn, unser guter Bruder und Schwager
Max Nette
 im eben vollendeten 28. Lebensjahre.
 Rittergut Trinum bei Cöthen in Anhalt,
 den 21. September 1914.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend 1/9 Uhr entschlief sanft nach jahrelangen, mit grösster Geduld getragenen Leiden unser heissgeliebter einziger Sohn, unser guter Bruder und Schwager
Max Nette
 im eben vollendeten 28. Lebensjahre.
 Rittergut Trinum bei Cöthen in Anhalt,
 den 21. September 1914.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend 1/9 Uhr entschlief sanft nach jahrelangen, mit grösster Geduld getragenen Leiden unser heissgeliebter einziger Sohn, unser guter Bruder und Schwager
Max Nette
 im eben vollendeten 28. Lebensjahre.
 Rittergut Trinum bei Cöthen in Anhalt,
 den 21. September 1914.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend 1/9 Uhr entschlief sanft nach jahrelangen, mit grösster Geduld getragenen Leiden unser heissgeliebter einziger Sohn, unser guter Bruder und Schwager
Max Nette
 im eben vollendeten 28. Lebensjahre.
 Rittergut Trinum bei Cöthen in Anhalt,
 den 21. September 1914.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend 1/9 Uhr entschlief sanft nach jahrelangen, mit grösster Geduld getragenen Leiden unser heissgeliebter einziger Sohn, unser guter Bruder und Schwager
Max Nette
 im eben vollendeten 28. Lebensjahre.
 Rittergut Trinum bei Cöthen in Anhalt,
 den 21. September 1914.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend 1/9 Uhr entschlief sanft nach jahrelangen, mit grösster Geduld getragenen Leiden unser heissgeliebter einziger Sohn, unser guter Bruder und Schwager
Max Nette
 im eben vollendeten 28. Lebensjahre.
 Rittergut Trinum bei Cöthen in Anhalt,
 den 21. September 1914.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend 1/9 Uhr entschlief sanft nach jahrelangen, mit grösster Geduld getragenen Leiden unser heissgeliebter einziger Sohn, unser guter Bruder und Schwager
Max Nette
 im eben vollendeten 28. Lebensjahre.
 Rittergut Trinum bei Cöthen in Anhalt,
 den 21. September 1914.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

w. Großheringen, 21. Sept. (100 000 Mark unterw. w. Gagen) Der in der Kaiserlichen Wüste hier angelegte...

Quersfurt, 21. September. (Kreislehrerkonferenz) Die Städtische... in der Kaiserlichen Wüste hier angelegte...

X Burg b. Magdeburg, 21. September. (Kreiszeitung) Am Kreislande zu Burg trat der Kreisrat des Kreises...

W. Gienich, 21. September. (Anfolge des Krieges) findet der für...

w. Schmilin, 21. Sept. (Abgeheul) In der jüdischen Waldschänke...

Gedenktage.

23. September.

- 1122. Wormser Konkordat. 1678. Der Große Kurfürst lobet auf Rügen. 1728. Der Reichsfürst Christian Thomassius gestorben. 1788. Der Geschichtsmaler Peter von Cornelius geboren. 1791. Theodor Körner geboren. 1812. Der englische Schriftsteller Samuel Smiles geboren. 1812. Der Kämpfer Friedrich Dittes geboren. 1835. Der italienische Konfinkler Vincenzo Bellini geboren. 1861. Der Geschichtsforscher Friedrich Christoph Schöller geboren. 1862. Bismarck wird zum Staatsminister ernannt und ihm der Reichspräsident...

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 22. September.

Städtische Kriegsfürsorge.

Die Stadtgemeinde hat dem Familienangehörigen der Kriegsteilnehmer bis zum 15. September d. Js. bereits insgesamt 314 190,93 M. ausbezahlt. Davon entfallen 179 418,88 M. auf die Reichs-Kriegsunterstützung...

Leider muß andererseits festgestellt werden, daß die Familien von Kriegsteilnehmern trotz reichlich gewährter Unterstützung sich vermehrt in Folge mangelhafter Versorgung gezeichnet haben...

mitgegeben werden kann und nicht die Vermieter ihrerseits in Not geraten.

Ehre seinem Andenken!

Vor dem Feinde fiel am 9. September der Major und Abteilungscommandeur im Feldart.-Regt. Nr. 75 Eugen Finckh.

Dank für Liebesgaben.

Der von dem Mobilisationsausschuß des Roten Kreuzes eingerichteten Liebesgabenfahndstelle hier, Hans Promenade 15, sind in der letzten Zeit aus Geld- und Geldwertgaben...

Impfvereimäßigung für Angehörige kranker oder verwundeter Krieger.

Zur Erleichterung des Viehs kranker oder verwundeter deutscher Krieger, die sich innerhalb Deutschlands in ärztlicher Pflege befinden...

- 1. Angehörige kranker oder verwundeter, in ärztlicher Pflege innerhalb Deutschlands befindlicher deutscher Krieger werden zu deren Besuch in der zweiten, dritten oder vierten Klasse zu fahren... 2. Als Angehörige gelten Eltern, Kinder, Geschwister, Ehefrau und Verheiratete... 3. Zwei Kinder vom vollendeten 4. bis zum vollendeten 10. Lebensjahre werden für eine Person anerkannt... 4. Die Fahrpreisermäßigung wird nur für Reisen über 50 Kilometer gewährt... 5. Die Fahrkarten zum halben Preise werden von den Fahrkartenausgaben auf Grund der noch folgenden Mutter ausgestellten Ausweise verofolgt... 6. Die Ausweise müssen enthalten: Namen der Reisenden, Anfangs- und Endstation der Reise, Weisung, Befreiung und Stempel und Unterschrift der Ortspräsidenten... 7. Die Ausweise werden von den Fahrkartenausgaben bei jeder Lösung einer Fahrkarte abgeholt...

Mitler des Eisernen Kreuzes.

Der Offizier, frühere Schüler des hiesigen Gymnasiums Hauptmann und 2. Divisionskommandeur Ernst Schulte vom Feldartillerie-Regiment Nr. 83 erhielt am 9. September das Eiserne Kreuz.

Post und Arbeitslose.

Die 'Nord. Allg. Ztg.' stellt: Einen beträchtlich steigenden Anstieg an Beamten, erachtet die Reichspost- und Telegraphenverwaltung für die nächste Zeit. Es ist deshalb die Einstellung von Hilfskräften in den mittleren Dienst vom Reichspostamt in Aussicht genommen worden...

1000 Mark-Spende.

Der noch allererste in guter Erinnerung stehende Direktor des ehemaligen 'Neuen Theaters' in der Ulrichstraße hat...

In den Verzeichnissen 28-32 sind aus Halle a. S. genannt:

- 1. Kompagnie: Dormit Bruno Vold, tot; Musikleiter Walter Graf, tot; Interfessionler Hermann Seidner, leicht verwundet; Geheimer Ratler Max Gage, schwer verwundet; Reservist Alb. Grehmann, verwundet; Reservist Georg Gubenbal, leicht verwundet; Reservist Jos. Lubinie, leicht verwundet; Geheimer Richard Jau, vermisst; Reservist Gustav Ditz, vermisst; Reservist Franz Richter, vermisst; Reservist Karl Vils, vermisst; Reservist Oskar Gagen (S.-Giebiensein), vermisst; Reservist Otto Gieringer, schwer verwundet; Reservist Oskar Grandler (S.-Giebiensein), vermisst; Reservist Richard Meier, vermisst... 2. Kompagnie: Reservist Walter Loose, vermisst; Reservist Herfried Geringa (S.-Giebiensein), leicht verwundet; Reservist Herfried Geringa, vermisst... 3. Kompagnie: Interfessionler Ernst Schulze, leicht verwundet; Reservist Herm. Sander (S.-Giebiensein), verwundet; Reservist Paul Kaufmann (S.), verwundet... 4. Kompagnie: Reservist Gustav Grupe, vermisst; Reservist Wilhelm Herz, vermisst... 5. Kompagnie: Vizefeldwebel Wfr. Wagner, leicht verwundet; Reservist Friedrich Präger (S.-Trotha), vermisst;

Feldwebel Rudolf Funf (S.-Giebiensein), leicht verwundet; Tambour Paul Gaisig, leicht verwundet; Reservist Paul Gennide, vermisst; Reservist Max Gder, leicht verwundet; Reservist Paul Goffmann (S.-Giebiensein), leicht verwundet; Reservist Heimb. Milke, leicht verwundet; Reservist August Wapf, leicht verwundet; Reservist Franz Schirmer, leicht verwundet; Reservist Richard Witzgerell, leicht verwundet; Reservist Richard Willrich (S.-Giebiensein), vermisst.

- Infanterie-Regiment Nr. 150, Alfenstein. 2. Bataillon: Interfess. d. Ref. Arthur Leising, tot. Infanterie-Regiment Nr. 27, Osterfeld. Musikleiter Louis Straßburg, schwer verwundet, ist tot. Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 102. 12. Kompagnie: Geheimer der Landwehr Friedrich Ernst Seemann Richter, vermisst. Grenadier-Regiment Nr. 4, Rastenburg. 2. Bataillon. 11. Kompagnie: Reservist Willy Wode, schwer verwundet. Infanterie-Regiment Nr. 143, Straßburg i. G. 1. Bataillon. 1. Komp.: Vizefeldwebel Wfr. Gerner, vermisst. Infanterie-Regiment Nr. 147, End. 2. Bataillon. 5. Komp.: Reservist Karl Zwanzig, verwundet.

In der Verluhlite, 33. Ausgabe.

werden aus Halle genannt: Infanterie-Regiment Nr. 132, Straßburg i. G., Leutnant Hans Meyer, Halle a. S., schwer verwundet; 4. Kompagnie: Musikleiter Wilhelm Numpff, Halle, leicht verwundet.

In nächstfolgender Endberichterstattung wurde vom stellvertretenden Vorsitzenden für das Vermittlungsgesamt Geheimrat Justizrat Professor Dr. Singer...

Als Kriegsereignis für hiesige Interessen. Einladung zur Gesamtsitzung am 24. September, abends 8 1/2 Uhr, 'Raiseller': Maßnahmen zur Abänderung der Kriegsgesetze...

Die erste Mobilisationsbereinigung Halle a. S. 1914. Die erste Mobilisationsbereinigung Halle a. S. 1914. Die erste Mobilisationsbereinigung Halle a. S. 1914.

Deutsch-Amerik. Petroleum-Gesellschaft. Als beachtenswert dürfte bei dem für jetzige Verhältnisse noch zunehmenden härteren Bedarf von Petroleum hervorzuheben sein, daß in unserer Heimat keine Petroleumgewinnung vorhanden ist...

Kunst und Wissenschaft.

Aus dem Büro des Stadtkreisers wird mitgeteilt: Das Element des großen Kurfürsten ist ein Werk von Gertold von Bülow, der sich als Vorfahr einen Namen gemacht hat. Das Buch ist ein wertvolles Werk, das die Geschichte der fürstlichen Dorothea nach einer der Originalen der Wölter, das Werk ist mit Unrecht in Vergessenheit geraten...

Hk. Göttingen. Esche neue Privatdozenten haben sich nach der 'Gronov.' an der Universität Göttingen niedergelassen: Der Physiologe Rudolf Doh, Med. Konrad Altmann (geb. 1888 zu Oberhagen, Reg.-Bez. Simeburg) für systematische Zoologie; in der medizinischen Fakultät Dr. med. Otto Kleneberger (aus Frankfurt a. M., bisher Privatdozent in Königsberg) für Neurologie und Psychiatrie und Dr. Siegfried Löwenstein für Physik (1. 2.) für Pharmakologie; in der philosophischen Fakultät Dr. Rudolf Baezel (aus Zell i. Rh.) für Chemie, Dr. Kurt Müller (aus Dresden) für Anatomie und Dr. Wilhelm Dehrens (aus Hannover) für reine Mathematik. Hk. Karlsruhe. Der Regierungsbaumeister Otto Linde in Karlsruhe wurde zum Professor der Bauingenieurwissenschaften ernannt. Hk. Stuttgart. Der frühere Direktor der Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart, Professor der Anatomie, Embryologie und Oologie Dr. Max von Suckow wurde als Veterinärmediziner (Lehrstuhlbesetzung) auf Kriegsdauer angestellt. Hk. Würzburg. Die Würzburger sind sehr bestürzt: Als Privatdozent für Zoologie und vergärende Anatomie tritt in Würzburg der Würzburger Universität Dr. phil. Heinrich Pfeil, Assistent am zoologischen Institut, ein. Hk. Den Feldwebel für das Vaterland starben: Der Vorstand der Wölter, Fab. Gaußmannsdorf Dr. Hans Bang, Hauptmann der Wölter im Inf.-Bat. Nr. 10, Inf.-Bat. Nr. 10, Oberleutnant der Oberrealschule zu Berlin-Wilmersdorf Dr. Max Roegner, Leutnant der Reserve.

